

## Der Ab- und Aufstieg des Herrn

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

---

Solange es Menschen gibt, gibt es auch das Streben nach oben. Im 17. Jahrhundert hatten die europäischen Auswanderer, die sogenannten Pilgerväter (Pilgrim Fathers) den "American Dream"<sup>1</sup>; sie wollten aus der europäischen Unterdrückung in die Freiheit. In den 1920-iger Jahren entstand dann aufgrund erfolgreicher Karrieren Einzelner der Spruch "Vom Tellerwäscher zum Millionär"; in Amerika schien alles möglich zu sein.

Eine solide Ausbildung und die Verantwortung, für sich und andere zu sorgen (z.B. für eine Familie), erfordert auch ein gewisses strebsames Handeln. Die Glaubenden sind davon nicht ausgenommen. Dies darf aber nicht ohne Rücksicht und auf Kosten anderer geschehen, wie das in unserer "modernen" Welt immer häufiger der Fall ist.

In der göttlichen Ordnung, die Heilsgeschichte betreffend, gelten allerdings andere Regeln. Da gibt es keinen Aufstieg ohne einen vorherigen Abstieg. Das wird in der kürzesten Darstellung des Heilshandelns Gottes gemäß Röm. 11.36 auf hervorragende Art und Weise deutlich. Es heißt dort, dass "... aus ihm und durch ihn und hinein in ihn das All *ist*." Aus Gott, respektive Christus, ist alles herausgekommen (und damit herab) und wird durch die Gottesenergie am Dasein erhalten und geformt, bis es wieder in Ihn zurückgeführt wird.

Die folgenden Verse sollen nun Grundlage dieses Themas sein:

**Joh 3.13-18 - "Und niemand ist hinaufgestiegen <sup>h</sup>in den Himmel als nur der aus dem Himmel Herabgestiegene, der Sohn des Menschen. Und so wie Mose in der Wildnis die Schlange erhöhte, also ist es *für* den Sohn des Menschen nötig, erhöht *zu* werden, auf dass jeder, der <sup>h</sup>an ihn glaubt, äonisches Leben habe. Denn also liebt <sup>d</sup> Gott den Kosmos, sodass er seinen <sup>d</sup> alleiniggewordenen <sup>d</sup> Sohn gab, auf dass jeder, der**

---

<sup>1</sup> Amerikanischer Traum

<sup>h</sup>an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern äonisches Leben habe. Denn <sup>d</sup> Gott sandte seinen <sup>d</sup> Sohn nicht <sup>h</sup>in den Kosmos, auf dass er den Kosmos richte, sondern auf dass der Kosmos durch ihn gerettet werde. Der <sup>h</sup>an ihn Glaubende wird nicht gerichtet; der nicht Glaubende ist schon gerichtet worden, da er nicht <sup>h</sup>an den Namen des alleiniggewordenen Sohnes <sup>d</sup> Gottes geglaubt hat."

Ich möchte das in fünf Hauptpunkte gliedern:

1. Grundsätzliches.
2. Die dreifache Erniedrigung des Herrn.
3. Die mehrfache Erhöhung des Herrn.
4. Die Rettung des Kosmos.
5. Das äonische Leben.

## **1. Grundsätzliches.**

Als Erstes stellt Gottes Wort also fest:

**"... niemand ist hinaufgestiegen <sup>h</sup>in den Himmel als nur<sup>2</sup> der aus dem Himmel Herabgestiegene, der Sohn des Menschen."**  
(Joh 3:13)

Jesus bestätigte das Seinen Lernenden, als viele Ihn verließen. Er hatte davon gesprochen, dass Er das aus dem Himmel herabgestiegene Brot sei, das man essen müsse, um äonisches Leben zu haben. Das Gleiche sagte Er von Seinem Fleisch und Blut (Joh 6.56,58). Daraufhin haben Ihn viele verlassen, weil es ihnen anstößig war. Auch die Lernenden Jesu waren nicht glücklich über diese Äußerungen. In Joh 6.61-63 lesen wir deshalb Folgendes:

"Da aber <sup>d</sup> Jesus in sich selbst wahrgenommen hatte, dass seine Lernenden dies betreffend murren, sagte er zu ihnen: Ärgert euch

---

<sup>2</sup> **als nur** - εἰ μὴ (*ei mā*) - w. wenn nicht. In Mt 12.4 = sondern; Lk 4.26,27 = als nur; Gal 1.19 = außer. Etliche Ausleger sehen hier eine Schwierigkeit, weil Jesus dies vor Seiner Himmelfahrt sagte. Wenn man Seine Präexistenz und Sein Auftreten im AB als "Beauftragter JHWHs" berücksichtigt, dann löst sich das auf. Nur wer aus dem Himmel stammt, kann auch wieder dahin zurück.

dies? Was, wenn ihr nun den Sohn des Menschen *hinaufsteigend* schaut, wo er <sup>d</sup>vorher war? Der Geist ist es, der lebend macht. Das Fleisch nützt gar nichts. Die Reden, welche ich *zu* euch gesprochen habe, sind Geist und sind Leben, ..."

Aus der Antwort Jesu können wir erkennen, dass Er das ja nicht im Sinne eines kannibalischen Handelns verstanden wissen wollte, sondern dass es Ihm um den Geist der Sache ging. Nicht das buchstäbliche Fleisch (Blut, Leib) war gemeint, sondern die geistlich wesenhafte Vereinigung mit Ihm.<sup>3</sup> Wenn wir damals dabei gewesen wären, dann hätten wir sicher ebenso verblüfft reagiert. Man kann vielfach erkennen, dass die Menschen die Aussagen Jesu direkt auf ihr buchstäbliches irdisches Dasein bezogen.<sup>4</sup>

Für das Thema hier ist aber die Aussage Jesu von Bedeutung: "Was, wenn ihr nun den Sohn des Menschen *hinaufsteigend* schaut, wo er <sup>d</sup>vorher war?" Abgesehen davon, dass das ein Zeugnis Seiner Präexistenz ist, wird doch deutlich, dass Er, bevor Er hinaufsteigen könnte, vorher herabgestiegen sein musste.

Der Apostel Paulus beschreibt den gleichen Vorgang wie folgt: "Aber das "Er stieg hinauf", was ist es, wenn nicht, dass er auch hinabstieg <sup>h</sup>in die unteren Teile der Erde? Der Hinabgestiegene selbst ist auch der Hinaufgestiegene oben über all die Himmel, auf dass er das All vervollständige." (Eph 4.9,10) Niemand steigt hinauf, ohne vorher herabzusteigen. Wenn es doch jemand versucht, wird das ein göttliches Gericht zur Folge haben.

Dafür gibt es im Wort Gottes mehrere Beispiele. Ich will das an dem prophetischen Bild des Königs von Babel verdeutlichen. Er ist ein Darsteller des Diabolos<sup>5</sup>. In Jes 14.12-15 heißt es von ihm: "Wie bist du vom Himmel gefallen, du Glanzstern, Sohn der Morgenröte! *Wie bist du zu Boden geschmettert, Überwältiger der Nationen!* Und du, du sagtest in deinem Herzen: «Zum Himmel will ich hinaufstei-

---

<sup>3</sup> Vgl. Joh 17.23 u.a.

<sup>4</sup> Auch die Frau am Brunnen z.B. hat das "lebende Wasser", von dem man "nie wieder durstig" würde, auf das buchstäbliche Wasser bezogen (Joh 4).

<sup>5</sup> Teufel, Satan.

gen, hoch über den Sternen Gottes meinen Thron aufrichten und mich niedersetzen auf den Versammlungsberg im äußersten Norden. Ich will hinaufsteigen auf Wolkenhöhen, dem Höchsten mich gleich machen.» - Doch in den Scheol wirst du hinabgestürzt, in die tiefste Grube." (ELB)

Das Bestreben Satans, sich über Gott zu erheben, indem er "hinaufsteigen" wollte, hat für ihn also Gericht zur Folge. Seinen Hinauswurf aus dem Himmel wird er gegen Ende dieses Äons erleben. Bei der 7. Posaune wird er mit seinen Dämonenengeln aus dem Himmel auf die Erde geworfen werden (EH 12.9). Vor dem Millennium wird er dann für 1000 Jahre in den Abgrund geworfen und nach dem Millennium, sozusagen als sein letztes Gericht, in den Feuersee. (EH 20.2,10)

Doch zurück zu Jesus und Seinem Herabstieg. Paulus beschreibt dies in den bekannten Worten an die Philipper Kapitel 2.6-8 wie folgt: "... der in Gestalt Gottes anfang und es nicht *als einen* Raub betrachtete, Gott gleich <sup>d</sup> zu sein, sondern sich selbst entleerte, Sklavengestalt *annehmend*, in Gleichheit *der* Menschen wurde und *im* Äußeren als Mensch befunden, erniedrigte er sich selbst, gehorsam werdend bis zum Tod, *zum* Tod aber *am* Pfahl."

Der Gottessohn hat somit die Gottgleichheit aufgegeben und sich erniedrigt. Er war an höchster Stelle zusammen mit dem Vater-Gott. Gott "gleich" sein bedeutet nach dem griechischen Grundtextwort "*isos*" Gleichheit nach Qualität und Quantität, d.h. Beschaffenheit und Menge sind absolut übereinstimmend. Das ist, nebenbei bemerkt, ein weiterer Beweis für die Göttlichkeit Jesu. Diesen hohen Stand gab der Gottessohn auf und erniedrigte sich aufgrund des Vaterwillens.<sup>6</sup>

## 2. Die dreifache Erniedrigung des Herrn.

Wie wir eben in Phil. 2.6 gelesen haben, war der Gottessohn in Seiner Wesensart dem Vater gleich. In 2Kor 4.4 redet Paulus von

---

<sup>6</sup> **Joh 6:38** "... da ich aus dem Himmel herabgestiegen bin, nicht auf dass ich <sup>d</sup> meinen <sup>d</sup> Willen tue, sondern den Willen dessen, der mich sandte."

dem Christus, "... der <sup>d</sup> Gottes Bild ist". Diese hohe Stellung gab der Herr auf und erniedrigte sich in drei Stufen.

**1. Stufe:** Er trat als der Beauftragte JHWH's im AT auf (entspricht Engelstatus).

Der Beauftragte JHWH's im AT war mehrheitlich der Herr. Es gab auch "normale" Engel, die diese Aufgabe wahrnahmen und auf die Gott Seinen Namen "legte". (2Mo 23.21) Dies muss immer am Nahzusammenhang des Textes geprüft werden.

Ein Beispiel dafür, dass es der Herr war, finden wir in 1. Mose 18. Hier wird davon berichtet, dass drei Männer Abraham besuchten.

"Und JHWH erschien ihm bei den Terebinthen von Mamre, als er (Abraham) bei der Hitze des Tages am Eingang des Zeltes saß. Und er erhob seine Augen und sah: und siehe, drei Männer standen vor ihm; sobald er sie sah, lief er ihnen vom Eingang des Zeltes entgegen und verneigte sich zur Erde und sagte: Herr, wenn ich denn Gunst gefunden habe in deinen Augen, so geh doch nicht an deinem Knecht vorüber!"

JHWH und die beiden anderen Männer (Engel) haben dann zusammen mit Abraham gegessen. Dabei sprach JHWH mit Abraham über den zu erwartenden Samen (Isaak), und Sarah lachte. Mit fast 100 Jahren sollte noch ein Sohn geboren werden, unglaublich. (1Mo 18.13,17) Danach gingen die beiden Engel nach Sodom und JHWH sprach mit Blick auf Sodom weiter mit Abraham. (1Mo 18.20,22,26)

War JHWH, der hier im AT auftrat, der Vater unseres Herrn Christus Jesus? Mit Sicherheit nicht! Von Ihm lesen wir in 1Tim 6.16, dass Er "ein unzugängliches Licht bewohnt, den nicht einer der Menschen wahrnahm, auch nicht wahrzunehmen (zu sehen) vermag; ..." Johannes bezeugt das Gleiche, wenn er in Joh 1.18 sagt: "Niemand hat Gott je gesehen; der Alleiniggewordene Gott-Sohn, der hinein in den Schoß des Vaters Seiende, jener stellte ihn dar."

Es gibt noch einen interessanten Zeugen dieses Sachverhaltes, und das ist Stephanos mit seiner Rede kurz vor seiner Steinigung. Davon berichtet Apg 7. In den Versen 30-32 lesen wir, Mose betreffend, Folgendes: "Und *als* vierzig Jahre vervollständigt wurden, erschien ihm in der Wildnis des Berges Sinai *ein* Engel in der Feuerflamme *eines* Dornbusches. *Als* aber <sup>d</sup> Mose es wahrnahm, bestaunte er die Erscheinung. *Als* er aber herzukam, *um darüber nachzudenken*, geschah *die* Stimme des Herrn: "Ich bin der Gott deiner <sup>d</sup> Väter, der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs." Mose aber wurde zitternd *und* wagte nicht, *darüber nachzudenken*."

Gemäß Hebr 1.7 macht Gott Seine Engel u.a. zu Feuer und Wind. Daraus lässt sich schlussfolgern, dass die Flamme bei dem Dornbusch, der nicht verbrannte, ein Engel war. Die Stimme aber war die des Herrn. In Apg 7.35,36 bestätigt Stephanos, dass dieser "Engel", der am Dornbusch redete, zusammen mit Mose Israel aus Ägypten führte. Noch deutlicher ist dann der Hinweis in Apg 7.38, wo Stephanos diesen "Engel" (hebr. Beauftragter<sup>7</sup>) nochmals kennzeichnet, wenn er sagt: "Dieser ist der, *der* in der Versammlung in der Wildnis mit dem Engel war, dem, *der* <sup>i</sup>auf dem Berg Sinai zu ihm sprach und *mit* unseren <sup>d</sup> Vätern. Welcher lebende Worte empfang, *um* sie uns zu geben."

Der Engel, d.h. der Beauftragte JHWH's<sup>7</sup>, war somit derselbe wie auf dem Berg Sinai. Ein klares Zeugnis dafür, dass der Herr als Beauftragter (o. Engel) auf dem Sinai als JHWH mit Mose redete.

**2. Stufe:** Er wurde der Menschensohn, und Er wurde arm.

Der in der Gleichheit Gottes präexistente Gottessohn erniedrigte sich noch weiter, indem Er Mensch wurde, ein Mensch ohne irdische Besitztümer. Wir lesen von Ihm: "Jesus sagt zu ihm (*einem Schriftgelehrten*): Die Füchse haben Schlupfwinkel, und die Vögel des Himmels Nester, aber der Sohn des Menschen hat nichts, wo er das Haupt hinlege." (Mt 8.20)

---

<sup>7</sup> Hebr. מְלָאךְ [MaL'AKh] = Beauftragter (Schwa quieszenz am Silbenden) desh. Mal'ach. Der Engel (Der Beauftragte) JHWHs – hebr. מְלָאךְ־יְהוָה [MaL'AKh JHWH]. S. dazu den Anhang Seite 17.

Der Apostel Paulus schreibt dazu: "Denn ihr kennt die Gnade unseres <sup>d</sup> Herrn Jesus Christus, dass er wegen euch, *als* reich seiend, arm wurde, auf dass ihr *in* der Armut jenes reich würdet." (2Kor 8.9) Diese Stufe diente u.a. dazu, das Opfer zu bringen, welches nötig war, um die Rechtsgrundlage für die Wiederherstellung des ganzen Alls zu legen. Aufgrund dieses Opfers erfolgte dann die 3. Stufe Seiner Erniedrigung.

### **3. Stufe:** Er erniedrigte sich bis zum Tod am Pfahl.

Dazu lesen wir in Phil 2.8: "... er erniedrigte sich selbst, gehorsam werdend bis zum Tod, *zum* Tod aber *am* Pfahl." Der Schreiber des Hebräerbriefes drückt das so aus: "Wir sehen aber Jesus, der ein wenig unter die Engel erniedrigt war, wegen des Todesleidens mit Herrlichkeit und Wert gekrönt, damit er *in* Gottes Gnade für alles den Tod schmeckte." (Hebr 2.9)

Es fällt hier zweierlei auf. Erstens, dass Jesus nicht nur für Menschen und Engel starb, sondern für "alles", d.h. für die ganze Schöpfung. Dies wird auch in Röm 8.22 bestätigt, wo es heißt: "... weil auch sie selbst, die Schöpfung, freigemacht werden wird weg von der Sklaverei der Verderblichkeit <sup>h</sup>zu der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder <sup>d</sup>Gottes."

Zweitens, dass Gott in Christus sozusagen Mensch wurde, um sterben zu können; "...<sup>d</sup> weil Gott in Christus war (*auf Golgatha*), *den* Kosmos *für* sich selber *in jeder Beziehung* verändernd, ihnen ihre <sup>d</sup> Übertretungen nicht zurechnend ..." (2Kor 5.19) In diesem Zusammenhang ist es auch bemerkenswert, dass für bestimmte Formen des Gerichts auch Engel zu Menschen werden müssen. In Ps 82.6,7 sagt der Richter (Christus)<sup>8</sup>: "Ich sagte *zwar*: Ihr seid Götter, Söhne des Höchsten seid ihr alle! Doch wie ein Mensch werdet ihr sterben, wie einer der Obersten werdet ihr fallen."

---

<sup>8</sup> Ps 82.1: "Gott (ÄLoHiJM = der Richter = Christus) steht in der Versammlung Gottes (Els = des Höchsten), inmitten der Götter (pl.) (ÄLoHiJM = Engel) richtet er."

### 3. Die mehrfache Erhöhung des Herrn.

In unserem Text erkennen wir, dass Jesus eine Begebenheit aus dem AT verwendet, um auf eine Seiner Erhöhungen hinzuweisen.

**Joh 3:14 - "Und so wie Mose in der Wildnis die Schlange<sup>9</sup> erhöhte, also ist es für den Sohn des Menschen nötig, erhöht zu werden, ..."**

Nach dem Auszug Israels aus Ägypten mussten sie das Land Edom umziehen, weil die Edomiter sie nicht durch ihr Land ließen. Zu dieser Zeit murrte das Volk sehr, und JHWH sandte Schlangen als zurechtbringendes Gericht. Mit dem Gericht zeigte Gott aber auch gleich den Ausweg<sup>10</sup>, und der klingt so: "Und JHWH sprach zu Mose: Mache dir eine Schlange (SsaRa'Ph) und tu sie auf eine Stange! Und es wird geschehen, dass jeder, der gebissen ist und sie ansieht, am Leben bleiben wird. Und Mose machte eine Schlange aus Kupfer und tat sie auf die Stange; und es geschah, wenn eine Schlange jemanden gebissen hatte und er schaute auf zu der kupfernen Schlange, so blieb er am Leben." (4Mo 21.8,9)

Die Erhöhung der Kupferschlange war ein prophetischer Hinweis auf die **"Erhöhung" des Christus am Fluchholz auf Golgatha**. Später weist Jesus nochmals darauf hin und sagt zu den Juden: "Wenn ihr den Sohn des Menschen erhöht<sup>kj</sup>, dann werdet ihr erkennen, dass ich, *ja* ich es bin und dass ich von mir selbst nicht eines tue, sondern so wie der Vater mich lehrte, dies<sup>pl</sup> spreche ich." (Joh 8.28) Pilatus wollte Jesus ja freigegeben, aber Jesu eigenes Volk wollte lieber den Barabbas dafür.<sup>11</sup>

---

<sup>9</sup> **Schlange** - ὄφις (*ophis*) - Wörtlich: Auger, also ein Lebewesen, das sein Opfer eraugt (mit den Augen wahrnimmt) und fixiert. (BGAN)

<sup>10</sup> 1K 10:13 - "Keine Versuchung hat euch ergriffen als nur *eine* menschliche; Gott aber ist treu, <sup>w</sup>der nicht genehmigen wird, *dass* ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern <sup>zs</sup>mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen wird, *damit*<sup>d</sup> ihr *sie* zu tragen vermögt."

<sup>11</sup> Joh 18:40 - "Daher schrien sie nochmals *und* sagten: Nicht diesen, sondern den Barabbas! <sup>d</sup>Barabbas aber war *ein* Bandit."

Mit dieser Erhöhung auf Golgatha wurde die Rechtsgrundlage dafür gelegt, dass Gott Seine Heilsgeschichte zum Erfolg führen konnte. Darauf wies Jesus später nochmals hin, indem Er sagte: "Und ich, wenn ich von der Erde erhöht werde, werde ich alles<sup>pl</sup> zu mir selbst ziehen." (Joh 12.32) Das Wörtchen "alles" zeigt, dass Gott Seine gesamte Schöpfung in Seine Herrlichkeit zurückführen wird.<sup>12</sup>

**Eine weitere Erhöhung** Jesu, die vielleicht nicht sofort erkennbar sein mag, ist die Erhöhung als Mittler des Gesetzes zwischen den Engeln und dem Vater-Gott während der Zeit Seiner ersten Erniedrigung als Beauftragter JHWH's.

Paulus schreibt in Gal 3.19,20 dazu Folgendes: "Was *soll* nun das Gesetz? Zugunsten der Übertretungen wurde es hinzugefügt – bis dass der Same käme, welchem verheißen worden ist – angeordnet durch Engel in *der* Hand *eines* Mittlers. Der Mittler aber ist nicht *nur der* eines *Einzelnen*; <sup>d</sup> Gott aber ist *nur* einer."

Hier wird gesagt, dass dieser Mittler das Gesetz von vielen zu Gott hin vermittelte. Wer sind die Vielen? Es können nicht die Israeliten sein, da sie nicht Urheber des Gesetzes waren und es keinen Grund für eine Vermittlung von Israel (Viele) zu Gott (Einer) hin gibt. Wenn also dieser Mittler von Engeln (Vielen) zu Gott (Einer) hin Mittler war, stellt sich Folgendes dar: Die Engel haben das Gesetz „entworfen“<sup>13</sup> und ein Mittler<sup>14</sup> (der Sohn Gottes auf Seiner ersten Stufe der Erniedrigung) hat es Gott (Vater) präsentiert, und dieser hat es genehmigt. Dann hat der Mittler, JHWH-Sohn, dieses Gesetz dem Mose auf dem Berg gegeben, der es als Überbringer für Israel entgegennahm.

Als **nächste Erhöhung** ist die Erhöhung bei Seiner Auferste-

---

<sup>12</sup> Röm 11.36; 1Kor 15.28 u.a.

<sup>13</sup> Apg 7.53 - "...die ihr das Gesetz durch Anordnung von Engeln empfangen und nicht beobachtet habt."

<sup>14</sup> 1Tim 2.5 - "Denn einer *ist* Gott, einer auch Mittler Gottes und *der* Menschen, *der* Mensch Christus Jesus, ..."

hung aus den Bereichen der Gestorbenen erkennbar.

Petrus weist in seiner Rede zu Pfingsten darauf hin, wenn er von Christus sagt: "Den *ließ* <sup>d</sup> Gott auferstehen, lösend die Wehen des Todes, weil keine *Vermögenskraft* war, von ihm selbst gehalten zu werden." (Apg 2.24)

Der Apostel Paulus bezeugt das im zweiten Teil seiner Rede in der Synagoge in Antiochia ebenfalls, wenn er sagt: "Und wir evangelisieren euch die zu den Vätern geschehene Verheißung, dass <sup>d</sup> Gott diese uns, ihren Kindern, erfüllt hat, *indem* er Jesus auferstehen *ließ*. Wie auch in dem zweiten Psalm geschrieben worden ist: "Du bist mein Sohn, heute habe ich dich werden *lassen*." Dass er ihn aber aus Gestorbenen auferstehen *ließ*, *um* keinesfalls *mehr* im Begriff zu sein, hinein in Verwesung zurückzukehren, hat er also geredet: "Ich werde euch die treuen <sup>d</sup> *Huldigkeiten* Davids geben."

Der Herr selber bestätigte es dem Johannes, während dieser wesenhaft im Tag des Herrn anwesend<sup>15</sup> war, mit folgenden Worten: "Fürchte dich nicht. Ich, ich bin der Erste und der Letzte und der Lebende, und ich wurde *ein* Gestorbener, und *jetzt* nimm wahr: Ich bin lebend hinein in die Äonen der Äonen, und ich habe die Schlüssel des Todes und des Hades." (EH 1.17,18)

Zwischen Auferstehung und Himmelfahrt liegt noch eine weitere, ganz **besondere Erhöhung** des Herrn. Bei Seiner Auferstehung ist Christus nicht direkt in den Himmel aufgefahren. Er hat sozusagen Zwischenstation bei Maria gemacht. Den dabei stattfindenden Dialog können wir in Joh 20.17 nachlesen: "Jesus sagt zu ihr: Berühre mich nicht! Denn ich bin noch nicht zu dem Vater hinaufgestiegen. Geh aber zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich steige hinauf zu meinem <sup>d</sup> Vater und eurem Vater und meinem Gott und eurem Gott!"

Nachdem Er mit Maria gesprochen hatte, erfolgte somit unmittelbar darauf die **Erhöhung zum Vater** hin. Wozu war das erforderlich? Gemäß der Prophetie des AT wurde die Bedeckung der

---

<sup>15</sup> EH 1.10 - " Ich wurde im Geist im <sup>d</sup> Herren-Tag *befunden*, und ich hörte hinter mir *eine* große Stimme wie *die einer* Posaune, ..."

Schuld erst durch das Darbringen des Opferblutes im "Heiligen der Heiligen"<sup>16</sup> wirksam.<sup>17</sup> Der Hebräerbrief erklärt das wie folgt: "Christus aber ist herbeigekommen als Hoherpriester der gekommenen Guten und durch das größere und vollendungsgemäßere Zelt – das nicht handgemachte, dies, das nicht von dieser Schöpfung ist – *er kam* aber *auch* nicht durch Blut von Böcken und Kälbern, aber durch das **eigene Blut** kam er ein für allemal **hinein in die heiligen Stätten**, äonische Erlösung findend." (Hebr 9.11,12)

Diese Erhöhung ist eigentlich die wichtigste, denn dadurch wurde das Opfer erst zur vollen Wirkung gebracht und sozusagen juristisch gültig.

Die **fünfte Erhöhung** fand dann bei Seiner Himmelfahrt statt, nachdem Er Seinen Aposteln und Lernenden "vierzig Tage *hindurch* sichtbar *war*".<sup>18</sup>

Lukas berichtet uns davon in Apg 1.9-11: "Und *als* er dies sagte, wurde er, *während* sie *blickten*, *hinaufgehoben*, und *eine* Wolke nahm ihn auf, weg von ihren <sup>d</sup> Augen. Und als sie *während* seines Weggehens <sup>h</sup>zum Himmel starrend waren, <sup>u</sup> nimm wahr! *Da* standen zwei Männer in weißer Bekleidung<sup>pl</sup> neben ihnen, die auch sagten: Männer, Galiläer, was steht ihr *hier*, *hinaufblickend* <sup>h</sup>zum Himmel? Dieser <sup>d</sup> Jesus, der von euch weg in den Himmel *hinaufgenommen* wurde, wird so kommen, *ja in* <sup>w</sup>derselben Weise, wie ihr ihn hinein in den Himmel *weggehend* saht."

In Joh 3.15, dem nächsten Vers unseres heutigen Themas "Der Ab- und Aufstieg des Herrn", lesen wir nun: "... **auf dass jeder, der <sup>h</sup>an ihn glaubt, äonisches Leben habe.**"

Glaubst du, dass der "Hinaufgestiegene" "alles zu sich zieht"? Vertraust du Ihm voll und ganz, dass Er die Heilsgeschichte Gottes im Sinne Seines Vaters zur Vollendung bringt? Dann gilt auch das folgende Wort des Herrn für dich:

---

<sup>16</sup> Allerheiligstes - hebr. קֹדֶשׁ הַקִּדְשִׁים [QoDäSch HaQaDaSchiJM].

<sup>17</sup> 3Mo 16

<sup>18</sup> Apg 1.2,3

"Amen, amen, ich sage euch: Der, der mein Wort hört und glaubt dem, *der* mich sandte, hat äonisches Leben und kommt nicht hinein in Gericht, sondern er ist aus dem Tod hinein in das Leben weitergeschritten." (Joh 5.24)

Dieses äonische Leben ist verborgenes Gottesleben, das der Glaubende schon während seines irdischen Daseins besitzt.<sup>19</sup> Der Glaubende hat damit auch den Tod überwunden und ist in **das** Leben übergegangen. Ist das nicht wunderbar?

Im heutigen Text heißt es nun weiter:

**Joh 3:16 - "Denn also liebt <sup>d</sup> Gott den Kosmos<sup>20</sup>, sodass er seinen <sup>d</sup> alleiniggewordenen<sup>21</sup> <sup>d</sup> Sohn gab, auf dass jeder, der <sup>h</sup>an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern äonisches Leben<sup>19</sup> habe."**

Gott hat nie aufgehört, den Kosmos zu lieben. Es ist "Seine" Schöpfung, die er in Seinem Sohn zur Ausgestaltung brachte; und deshalb lässt Er uns durch den Apostel Paulus wissen: "Gott aber erweist seine Liebe zu uns *darin*, dass Christus für uns starb, als wir noch Verfehlter waren. ... Denn wenn wir, als Feinde seiend, dem Gott durch den Tod seines <sup>d</sup> Sohnes verändert wurden, wieviel mehr werden wir, *als* Verändertwordene, *infolge* seines <sup>d</sup> Lebens gerettet werden." (Röm 5.8,10) Die Liebe Gottes zu Seiner Schöpfung war nicht von "guten Taten" abhängig. Er hält sich an Seine eigenen Grundsätze.<sup>22</sup>

Johannes darf das bestätigen und schreibt dazu: "In diesem ist die Liebe <sup>d</sup> Gottes in uns offenbart worden, dass <sup>d</sup> Gott seinen al-

---

<sup>19</sup> S. dazu im Anhang auf Seite 18 die entsprechende Abhandlung.

<sup>20</sup> **Kosmos** / Schmuck - κόσμος (*kosmos*) - eigentl. die Ordnung, dann 1) der Schmuck, 2) die Welt, a) das Weltall, wegen seiner Ordnung haben die griech. Philosophen das Wort gebraucht, b) der Erdkreis mit allem, was sich auf ihm befindet u.v.m. (Sch).

<sup>21</sup> **alleiniggeworden** - μονογενής (*monogenēs*) 9x - einzeln, alleingeboren (Sch); alleiniggeworden (DÜ); nur Johannes bezeichnet Jesus so (Joh 1.14,18; 3.16,18; 1Joh 4.9).

<sup>22</sup> Mt 5.43,44

leingezeugten <sup>d</sup> Sohn hinein in den Kosmos gesandt hat, auf dass wir durch ihn lebten<sup>kj</sup>. In diesem ist die Liebe <sup>d</sup> Gottes: nicht, dass wir <sup>d</sup> Gott lieben, sondern dass er uns liebt und seinen <sup>d</sup> Sohn *als* Sühne betreffs unserer <sup>d</sup> Verfehlungen gesandt hat." (1Joh 4.9,10)

Diese Haltung Gottes ist doch ein eindeutiges Zeichen dafür, dass es Seinem Liebeswillen entspricht, Seine gesamte Schöpfung wieder in Seine Herrlichkeit zurückzuführen. Das Ziel ist: Gott alles in allen.<sup>23</sup> Das ist in der Tat ein "Evangelium", eine gute Nachricht.

In unserem obigen Vers heißt es nun noch, dass "**jeder, der <sup>h</sup>an ihn glaubt**", nicht verloren geht. Wie viele werden denn glauben? Hat Gott das Vermögen, jeden zum Glauben zu bringen? Kann Er Seine Geschöpfe überzeugen?

Bereits im ersten Kapitel des Johannesevangeliums wird das wie folgt bezeugt: "Dieser (*Johannes der Täufer*) kam zum Zeugnis, auf dass er betreffs des Lichtes zeuge, auf dass alle durch *dasselbe* glaubten. ... Es war das wahrhaftige <sup>d</sup> Licht (*Christus*), das, hinein in den Kosmos kommend, jeden Menschen erleuchtet." (Joh 1.7,9)

Das Wort kam also in den Kosmos, um jeden Menschen zu erleuchten und zum Glauben zu führen. Der Apostel Paulus bestätigt das ebenfalls, wenn er von Christus sagt: "... den wir verkündigen, jeden Menschen ermahmend und jeden Menschen in aller Weisheit lehrend, auf dass wir jeden Menschen *vollendungsgemäß* in Christus darstellten." (Kol 1.28)<sup>24</sup>

Deshalb heißt es nun in Fortsetzung unseres Textes:

**Joh 3:17 - "Denn <sup>d</sup> Gott sandte seinen <sup>d</sup> Sohn nicht <sup>h</sup>in den Kosmos, auf dass er den Kosmos richte, sondern auf dass der Kosmos durch ihn gerettet werde."**

Das Ziel Seiner zweiten Erniedrigung war für den Sohn Gottes, dass Er durch Sein Sterben die Rechtsgrundlage zur Rettung des

---

<sup>23</sup> 1Kor 15.28; Röm 11.36

<sup>24</sup> Vgl. 1Tim 2.4; 1Kor 13.5 u.a.

ganzen Kosmos legte. Johannes der Täufer nannte Ihn deshalb auch den "Retter des Kosmos".<sup>25</sup> Jesus selber bestätigte das als er sagte: "... denn ich kam nicht, auf dass ich den Kosmos richte, sondern auf dass ich den Kosmos rette." (Joh 12.47) Das Richten (Zurechtbringen) erfolgt später, und betrifft den Unglauben.<sup>26</sup> Das jetzige Licht-Gericht dient dazu, das zu Richtende zu offenbaren.<sup>27</sup> In diesem Sinne ist der Nicht-Glaubende schon gerichtet, wie der folgende Vers zeigt.

**Joh 3:18 - "Der <sup>h</sup>an ihn Glaubende wird nicht gerichtet; der nicht Glaubende ist schon gerichtet worden, da er nicht <sup>h</sup>an den Namen des alleinigewordenen Sohnes <sup>d</sup> Gottes geglaubt hat."**

Für alle, die heute schon glauben können, gilt deshalb das folgende Wort des Herrn: "Amen, amen, ich sage euch: Der, der mein Wort hört und glaubt dem, *der* mich sandte, **hat äonisches Leben**<sup>19</sup> und kommt nicht hinein in Gericht, sondern er ist aus dem Tod hinein in das Leben weitergeschritten." (Joh 5.24)

Der Glaubende ist schon "in das Leben weitergeschritten". Er hat mit dem Tod nichts mehr zu tun. Dieses Evangelium muss den Menschen gesagt werden. Je früher jemand glauben kann, weil er sich von Gott überzeugen lässt (*keiner wird gezwungen*), um so weniger "Erziehungswege" muss er von Seiten Gottes erdulden.

"Das Alles<sup>pl</sup> aber aus <sup>d</sup> Gott, *aus* dem, der uns durch Christus *für* sich selber *in jeder Beziehung* verändert hat und uns den Dienst der Veränderung gegeben hat, <sup>d</sup> weil Gott in Christus war, *den* Kosmos *für* sich selber *in jeder Beziehung* verändernd, ihnen ihre <sup>d</sup> Übertretungen nicht zurechnend und in uns das Wort der Veränderung legend. Daher sind wir für Christus gesandt, indem Gott gleichsam durch uns zuspricht; wir erleben für Christus: Ihr seid verändert dem Gott!" (2Kor 5.18-20)

Amen.

---

<sup>25</sup> Joh 1.29

<sup>26</sup> vgl. Joh 16.8,9

<sup>27</sup> Joh 3.19ff

**Der Engel (Der Beauftragte) JHWHs – hebr. מַלְאָכֵי יְהוָה [MaLAKh JHWH]**  
(Diese Bezeichnung wird unterschiedlich verwendet)

*1.) Für den Göttlichkeit besitzenden Sohn Gottes:*

- 1Mo 18.3,13,17, 20, 22, 26,33 Die drei Männer, die Abraham besuchten, waren zwei Engel und der Gottessohn auf seiner Engelstufe. Er trat als JHWH auf.
- Jos 5.13-15; EH19.10 Kniefällige Huldigung ist gemäß der Gesamtschau der Schrift eine Form der Anbetung. Dies steht nur Gott zu! Deshalb war der Beauftragte JHWHs, der Josua begegnete, kein "normaler" Engel, sondern der Gottessohn.
- Ri 6.20-22; 13.17-23 Engel empfangen weder Anbetung noch Opfer. Deshalb war der Beauftragte, den Gideon und Manoach sahen, ebenfalls kein "normaler" Engel.
- Neh 9.6; Hebr 1.8,10 Der von Gott beauftragte Schöpfer-Gott ist Christus, der Gottessohn. Er empfängt Anbetung.
- 2Mo 3.2-6 Der Beauftragte JHWHs erscheint in einem Feuer (d.i. ein Engel, Hebr 1.7) und spricht: Ich bin der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs.  
(Vergl. zu "ich, ich bin" das Thema "Göttlichkeit Jesu".)
- Apg 7.30-38 Stephanus bestätigt dies, indem er den Beauftragten (Engel, Bote) vom Dornbusch (V.30) mit dem auf dem Berg Sinai (V.38) gleichsetzt!
- Ri 2.1 Der Beauftragte JHWHs hat Israel aus Ägypten befreit.
- 2Mo 33.12-15 Das war kein "normaler" Engel, sondern das "Angesicht" Gottes.
- 2Mo 23.20,21 Zuerst sollte ein Engel mitgehen, aber Mose hat Gott umgestimmt, und Er sendet Sein Angesicht (d.i. Christus) mit.
- 1Kor 10.4 Der Fels, der Israel begleitet, war der Christus.
- 2Mo 13.21; 14.19; 16.10; 33.9; 4Mo 14.14 Die Wolke, die Israel begleitete, war die sichtbar gemachte Herrlichkeit Gottes als Gottessohn.

## 2. Für beauftragte Engel:

- 1Mo 22.11,12      Bei der Opferung Isaaks war der Beauftragte JHWHs ein Engel, weil er sagt: "Du hast mir deinen einzigen Sohn nicht vorenthalten." (Vgl. 2Mo 22.16, wo das "mir" fehlt, weil der Engel die Worte JHWHs spricht.)
- 2Sam 24.16,17; Sach 1.11ff; 3.1ff      JHWH spricht zu dem Beauftragten und umgekehrt. Das deutet auf einen Engel hin.
- Mt 1.20; Lk 1.19      Der Engel Gabriel als "Bote" (grie. *angelos*)

## 3. Für beauftragte Menschen:

- Hag 1.13      "Und ChaGaJ, der Beauftragte JHWHs, sprach in Beauftragung JHWHs zum Volk, sprechend: Ich bin samt euch." (DÜ)
- Mal 2.7      "Denn die Lippen des Priesters hüten Erkenntnis, und Zielgebung sucht man von seinem Mund, denn ein Beauftragter JHWHs der Heere ist er." (DÜ)

\* \* \* \* \*

Folgendes ist ein Auszug aus "Bibelthemen" von W. Einert (in Vorbereitung).

## 2. Das äonische Leben

Zunächst einige grundsätzliche Hinweise zu dem Wort "äonisch".<sup>28</sup>

Gott ist kein "BeL"<sup>29</sup>, sondern ein "EL"<sup>30</sup>. Aus diesem Grund sind auch die Begriffe klar, die Er gebraucht. Deshalb kann das Wort "Äon" oder "äonisch" nicht einen begrenzten Zeitabschnitt bezeichnen und gleichzeitig die Endlosigkeit.

Eine weitere grundsätzliche Feststellung ist, dass Gott die Äonen (Ewigkeiten) in Christus erschaffen hat. Wir lesen in Hebr 1:2: "...am letzten dieser Tage hat er zu uns im Sohn gesprochen, den er zum Erben für alle eingesetzt hat, durch den er auch die Äonen gemacht hat." Auch in Hebr 11:3 wird uns gesagt, "...dass die Äonen *infolge der* Rede Gottes zubereitet worden sind". Diese und noch viele andere Hinweise zeigen deutlich, dass "äonisch" nicht endlos ist.<sup>28</sup> Wer glaubt, äonisch sei endlos, kommt immer wieder zu falschen Schlussfolgerungen, wie das nachfol-

<sup>28</sup> Eine ausführliche Darstellung befindet sich in "Wortdienste" Nr. 008/009 (kostenlos vom Autor zu beziehen).

<sup>29</sup> "BeL" bedeutet im Hebräischen wörtl. "in zwei Zungen".

<sup>30</sup> Das Wort für Gott "EL" bedeutet wörtl. "eine Zunge".

gende Zitat zu Röm 2.7 aus der "John Mac Arthur Studienbibel" beweist: "Ewig nicht nur hinsichtlich der Dauer – denn auch Ungläubige werden ewig leben (2.Th 1,9; Offb 14,9-11) –, sondern auch hinsichtlich der Qualität." Äonisch ist tatsächlich auch ein Qualitätsbegriff, nur nicht im Sinne von J.M. Arthur.

## 2.1. Die Qualität und Quantität des äonischen Lebens

**Grundsätzliches:** Es gibt sowohl eine unterschiedliche Qualität als auch Quantität des Lebens. Deshalb können "Tote" Tote begraben (Mt 8.22), deshalb werden Glaubende von lebenden Glaubenden unterschieden (Joh 11.25,26) und deshalb können biologisch lebende "Tote" auferstehen (Eph 5.14).

### A – Die Qualität (Wertigkeit):

- |                     |   |
|---------------------|---|
| 1Jo 5.11-13,20;     | Äonisches Leben ist der Qualität nach, in Gott und Christus verborgenes Leben. <sup>31</sup>          |
| Kol 3.3             |   |
| Röm 5.21            | Die Gnade (Christus) "regiert hinein in äonisches Leben".   |
| Gal 6.8             | Aus dem Geist wird äonisches Leben geerntet.  |
| 1Tim 6.12; Joh 3.36 | Der Glaubende ist in dieses äonische Leben berufen und sollte dies bewusst "wahr"-nehmen.             |
| 1Jo 3.14,15         | Die Bruderliebe ist ein Beweis für bleibendes "äonisches" Leben in dem Betreffenden.                  |
| 1Kor 15.53,54;      | Nach Beendigung der Äonen wird das verborgene Gottesleben jedoch nicht mehr als "äonisch" bezeichnet. |
| Hebr 7.16           |   |

### B – Die Quantität (hier, Länge der Zeit):

- |            |  |
|------------|--|
| Jes 65.20; | Die Quantität reicht von 100 Jahren bis zur Vollendung der Äonen:<br>"Nicht wird dort noch <i>ein</i> Kindchen, <i>das nur</i> tagealt, oder <i>ein</i> Alter, welcher nicht erfüllt seine Tage, denn der Jüngling, <i>als</i> Sohn von hundert Jahren stirbt er, und der Verfehlende, <i>als</i> Sohn von hundert Jahren wird er verflucht." (DÜ) |
| 1Kor 10.11 | Paulus spricht von den "Vollendungen der Äonen".   |

---

<sup>31</sup> s.a. 1Joh 1.2

